

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 288. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Feiertagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 1.—75; Ausland: monatlich 3.—, jährlich 30.—, Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritaner 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Verfassungsreformpläne in Frankreich.

Mehr Rechte für den Ministerpräsidenten.

Paris, 19. Oktober. Der französische Ministerrat hat das Parlament (Kammer und Senat) zu einer Tagung für den 6. November einberufen, während der in der Hauptsache der Haushaltsplan beraten werden soll. Die beiden Kammern werden sich auch über eine Vorlage der Regierung zu beschäftigen haben, ob die Nationalversammlung für die von der Regierung geplante Aenderung der Verfassung nach Versailles einberufen werden soll.

Wie in gutunterrichteten parlamentarischen Kreisen verlautet, sollen die im gestrigen Kabinettsrat versammelt gewesenen Minister sich grundsätzlich dahin geeinigt haben, daß die Nationalversammlung zur Reform der Verfassung

in der zweiten Novemberhälfte nach Versailles einberufen werden soll. Man rechnet mit einer heftigen Aussprache über die Vorlage zur Einberufung der Nationalversammlung, da im Senat die Abneigung gegen eine allzu autoritäre Regierung zuzunehmen scheint. Die Regierung verlangt vor allem eine Stärkung der Machtbefugnisse des Ministerpräsidenten und u. a. bei Meinungsverschiedenheiten von Regierung und Parlamentsmehrheit das Recht der Auflösung der Kammer ohne Zustimmung des Senats, bei gleichzeitiger Ausschreibung von Neuwahlen. Die Senatoren wollen sich aber das Recht, bei der Kammerrücklösung mitzusprechen, nicht beschneiden lassen.

Gömbös in Warschau.

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös ist gestern abend in Warschau eingetroffen. Er wurde vom Ministerpräsidenten Kozłowski, dem Außenminister Beck, den Mitgliedern der ungarischen Gesandtschaft und den Spitzen der Warschauer Behörden begrüßt. Vom Warschauer Bahnhof begab sich Gömbös in das „Europäische Hotel“, in dem er während seines Aufenthalts in Warschau wohnen wird.

Gleichzeitig mit dem ungarischen Ministerpräsidenten sind auch zahlreiche ungarische Journalisten in Warschau eingetroffen.

Am 11. November nur Gnadenakte?

In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird behauptet, daß am 11. November, dem Gründungstage des Polnischen Staates, keine allgemeine Amnestie, sondern nur individuelle Gnadenakte erfolgen sollen, wie dies in Bezug auf die sogenannten Brestler Gefangenen praktiziert worden ist.

Verhaftung von Bauernführern.

Im Zusammenhang mit den Gemeindevahlen sind in Kleinpolen einige Verhaftungen von Bauernführern aus der Volkspartei erfolgt. U. a. wurde der ehem. Sejmabgeordnete Gruszka verhaftet.

Der Pleßsche Generaldirektor verhaftet.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Kattowitz wurde der Generaldirektor der Pleßschen Unternehmungen Dr. Trenceł verhaftet. Er wird beschuldigt, in die Zwangsvollstreckung bei den Pleßschen Betrieben dadurch hemmend eingegriffen zu haben, daß er der Pfändung unterliegende Gegenstände, die gerichtlichseits der Zwangsvollstreckung zur Verfügung gestellt worden waren, beiseite gebracht hatte. Weiter wird er beschuldigt, gewisse Gläubiger der Pleßschen Unternehmungen zum Schaden des Polnischen Staates begünstigt zu haben. Dr. Trenceł wurde ins Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Seiß aus der Haft entlassen.

Das Hochverratsverfahren eingestellt.

Der ehemalige Oberbürgermeister von Wien und Führer der österreichischen Sozialisten, Karl Seiß, wurde in diesen Tagen auf freien Fuß gesetzt. Die Untersuchung wegen Hochverrats wurde eingestellt. Karl Seiß war während der Februarämpfe unter dem Verdacht des Hochverrats dem Landesgericht eingeliefert worden. Da sein Gesundheitszustand schlecht war, wurde er vor einigen Monaten in ein Privatsanatorium überführt. Er erklärte jedoch, daß er die hohen Kosten des Sanatoriums nicht aufbringen könne. Daraufhin wurde er wieder ins Gefangenenhaus gebracht und nun endlich auf freien Fuß gesetzt.

Wiedertwahl des griechischen Präsidenten

Athen, 19. Oktober. Der griechische Staatspräsident Zaimis wurde von der Nationalversammlung am Freitag vormittag mit 197 von 330 Stimmen wiedergewählt.

Eben in Norwegen.

Oslo, 19. Oktober. Der englische Lordziegelbewahrer Eben ist in Oslo eingetroffen. Er wird hier zwei Tage bleiben. Für seinen Aufenthalt ist eine Reihe von Veranstaltungen vorgesehen, u. a. ein Empfang beim König. Am Sonntag abend reist Eben nach London zurück.

General v. Klud gestorben.

Berlin, 19. Oktober. Der deutsche Heeresführer im Weltkrieg General v. Klud ist im Alter von 88 Jahren gestorben. General v. Klud leitete die Marne-Schlacht, die von großem Einfluß auf den Ausgang des Krieges war.

Sarajewo und Marseille.

Außenminister Simon ratet zur Geduld und Mäßigung.

London, 19. Oktober. In Northampton wurde eine Kundgebung zur Unterstützung der Politik der britischen Regierung veranstaltet, bei der Außenminister Simon eine Rede hielt. Er kam dabei u. a. auf das Attentat von Sarajewo zu sprechen und schilderte die Haltung Großbritanniens zu den politischen Fragen Europas.

Sir Simon verglich die Lage, wie sie sich aus dem Attentat von Sarajewo ergab, mit der gegenwärtigen Lage. „Das“, so erklärte er, „was sich nach Sarajewo ereignet habe, könne sich jetzt wiederholen, wenn nicht der Einfluß und die Entschlieungen aller Staatsmänner Europas darauf verwandt werden, auch nur die entfernteste Möglichkeit dieser Art zu unterbinden. Man habe jetzt die bittere Erfahrung eines vierjährigen Krieges zur Verfügung und man gebe sich Rechenschaft ab nicht nur von der Schrecklichkeit, sondern auch von der Nutzlosigkeit eines solchen Gemetels.“

Simon fuhr dann fort: „Schon vor dem Verbrechen von Marseille haben wir mit großer Befriedigung die Rede Mussolinis vom 6. Oktober in Mailand zur Kenntnis genommen, in der er

die Absicht der italienischen Regierung bekanntgab, mit den Nachbarn Italiens, und besonders mit Frankreich und Jugoslawien zu einer Vereinbarung zu gelangen. Die Gefühle, denen damals Mussolini Ausdruck verlieh, sind jetzt nach dem Tode König Alexanders um so wertvoller, als wir keinen Augenblick daran zweifeln, daß sie auch jetzt noch die Politik der italienischen Regierung sind.“

Die Politik Großbritanniens ist in diesen traurigen Tagen ständig darauf gerichtet gewesen, ohne natürlich eine neue Verpflichtung irgendwelcher Art einzugehen, zu Geduld und zu Mäßigung in jeder Hinsicht zu raten.“

Entente-Konferenzen in Belgrad.

Belgrad, 19. Oktober. Der ständige Rat der Kleinen Entente trat am Freitag vormittag zu einer Konferenz zusammen. Der Rat der Balkan-Entente ist am Freitag nachmittag zusammengetreten.

Die beiden Konferenzen haben zwei gleichlautende Verlautbarungen veröffentlicht. Die Außenminister bringen ihren Willen zur Fortsetzung der bisherigen Politik der Verständigung zum Ausdruck. Sie verpflichten sich, den Terroraktionen entgegenzutreten, die durch das in Mailand vergossene Blut die Sicherheit Europas gefährden und zu bedeutenden Konflikten führen.

Ministerpräsident Görings Besuche in Belgrad.

Belgrad, 19. Oktober. Der preußische Ministerpräsident Göring, der an den Belgrader Beerdigungsfeierlichkeiten teilnahm, wurde am Freitag nachmittag von der Königin-Witwe Maria von Jugoslawien auf Schloß De-

binje empfangen. Daran schloß sich ein weiterer Empfang durch den König Karol von Rumänien, mit dem Göring eine längere Unterredung hatte.

Am Abend stattete Göring dem Außenminister Zesłowski einen Besuch ab.

Göring fliegt am Sonnabend mit seinem Flugzeug über Budapest, wo er sich kurz aufhalten wird, nach Berlin zurück.

Was wird mit den Terroristen geschehen?

Paris, 19. Oktober. Die französische Sicherheitspolizei hat einen Beamten nach Turin entsandt, der Dr. Pabelicz und Kbaternik, die, wie berichtet, in Turin verhaftet wurden, einem Verhör unterziehen sollte. Wie der „Matin“ berichtet, hat die italienische Polizei unter Berufung auf den geltenden internationalen Brauch dem französischen Polizeibeamten keinen Zutritt zu den Gefangenen gewährt. Sie hat außerdem unter Berufung auf Anweisungen aus Rom jede Auskunft verweigert. Der französische Polizeibeamte hat sich daher an sein Konsulat mit dem Ersuchen um Vermittlung gewandt. Bisher ist nicht bekanntgeworden, ob dieser Schritt Erfolg hatte.

Die Frage einer evtl. Auslieferung der in Turin verhafteten Terroristen an Frankreich ist noch ungeklärt. Auch besteht noch Unklarheit darüber, ob nicht vielleicht die jugoslawische Regierung von Frankreich die Auslieferung der dort verhafteten Terroristen verlangen werde. Sollte dieser Fall eintreten, so ist man in Frankreich der Meinung, daß die französische Regierung bereit sein wird, einem solchen Verlangen stattzugeben.

Konferenz der Gold-Blod-Länder.

Auch Polen an der Konferenz vertreten.

Brüssel, 19. Oktober. Die Vertreter der Gold-Blod-Länder traten am Freitag nachmittag im belgischen Außenministerium zusammen, um die in Genf begonnenen Besprechungen über die Verbesserung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen fortzusetzen. Den Vorsitz führt der belgische Außenminister Jappart. Am Freitag vormittag ist bekannt geworden, daß auch Polen den Wunsch geäußert hat, an den Beratungen teilzunehmen. Die polnische Regierung wird demgemäß an der Konferenz durch den Staatssekretär des Wirtschaftsministers Dolezai vertreten sein. Außerdem nehmen noch Frankreich, Italien, Holland, die Schweiz, Belgien und Luxemburg an den Besprechungen teil. Die genannten Länder sind größtenteils durch die zuständigen Wirtschafts- bzw. Handelsminister vertreten.

Paris, 19. Oktober. Hier wird bekannt, daß England sich im letzten Augenblick bereiterklärt hat, an der Konferenz der Gold-Blod-Länder teilzunehmen. Es wird dies als ein Schritt zur Stabilisierung des englischen Pfundes betrachtet.

Danziger Schulgeheimnisse.

Zur Verhaftung des Oberregierungsrats Behrendt.

Danzig, 19. Oktober. Zu der bereits gemeldeten Verhaftung des Oberregierungsrats Behrendt teilt die Pressestelle des Danziger Polizeipräsidiums noch folgendes mit: Der Danziger Staatsangehörige, Oberregierungs- und Schulrat Joseph Behrendt, der als Referent beim Danziger Senat, Abteilung für Volksschulen, Wissenschaft und Kirchenwesen (Schulverwaltung), tätig war, wurde am 14. d. Mts. durch Beamte der politischen Polizei in seiner Wohnung wegen dringenden Verdachts der schweren Amtspflichtverletzung festgenommen und ins Polizeigefängnis eingeliefert. Oberregierungs- und Schulrat Behrendt hat sich wiederholt hinter dem Rücken seiner vorgesetzten Behörden mit einem höheren Beamten einer auswärtigen Macht getroffen und diesem pflichtwidrig geheimzuhaltende Amtsnachrichten vertraulichen Charakters mitgeteilt. Die letzte dieser Zusammenkünfte fand auf Veranlassung der Gegenpartei am 13. d. Mts. zwischen 20 und 22 Uhr im „Hotel Centralny“ in Gdingen statt. Oberregierungs- und Schulrat Behrendt wurde dem Gerichtsfängnis zugeführt. Gegen ihn ist wegen dringenden Verdachts des Vergehens gegen die Par. 93b und 353b des Strafgesetzbuches Haftbefehl erlassen und gerichtliche Voruntersuchung abgeschlossen worden.

Wie hierzu noch bekannt wird, ist endgültig erwiesen, daß Behrendt einem polnischen Legationsrat über Anordnungen der Danziger Schulverwaltung, die er als hoher Danziger Beamter streng geheimzuhalten hatte, Bericht erstattet hat. Behrendt soll inzwischen in der Voruntersuchung auch schon ein Teilgeständnis abgelegt haben.

Das Zeitungsterben im „Dritten Reich“

Berlin, 19. Oktober. Von Dienstag, den 23. Oktober, angefangen, wird der Jugenbergsche „Tag“ nicht mehr als selbständige Tageszeitung erscheinen. Der „Tag“ geht im „Berliner Lokalanzeiger“ auf. Die jetzige Auf-

lage des Blattes wird mit 42 000 angegeben, während sie vor dem Hitlerregime 80 000 betrug. Die Abonnenten sollen fortan den „Lokalanzeiger“ beziehen, und zwar eine Separatenausgabe, die als „Tagesausgabe“ bezeichnet sein wird. Diese Änderung ist ein weiteres Zeichen für den Niedergang der reichsdeutschen Presse, der immer noch Fortschritte macht. Es heißt, daß es in den Verlagen der „Frankfurter Zeitung“, der „Kölnischen Zeitung“ und der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wieder beträchtliche finanzielle Schwierigkeiten gibt. Diese drei Blätter haben, wie erinnerlich, schon mehrere Krisen zu überwinden gehabt. In den letzten Monaten leiden sie besonders unter dem Schwund der Inserateneinnahmen.

Dagegen sollen die Blätter des Ullsteinverlages neuerdings gewisse Erfolge erreicht haben, so daß sogar an die Wiederherausgabe der „Pösischen Zeitung“ gedacht wird. Es wird nicht mehr bestritten, daß der Verlag Franz Eher, der bekanntlich Eigentümer des „Pösischen Beobachters“ ist, 40 Prozent der Ullsteinaktien besitzt und daß ehemalige Ullsteinblätter nunmehr der Reichsregierung nahestehen.

Bürgermeister Karblinger nicht ermordet.

Wien, 18. Oktober. In Wien waren am Donnerstag Gerüchte verbreitet, daß die 3 Personen, die in der Angelegenheit der Ermordung des Bürgermeisters Karblinger von den Behörden festgenommen wurden, Angehörige des niederösterreichischen Heimatschutzes seien.

Es wurde aber nachher amtlich verkündet, daß auf Grund des gerichtsarztlichen Befundes festgestellt werden konnte, der Tod des Bürgermeisters ist nicht durch fremde Hand, sondern durch einen Unglücksfall herbeigeführt. Der Bürgermeister litt an chronischer Nierenbeschwerde und erstickte bei einem Anfall (!).

Aus Welt und Leben

Bewegener Raubüberfall auf eine Eisenbahnstation in Bessarabien.

Aus Bukarest wird gemeldet: In der Nacht zum Freitag wurde die Eisenbahnstation Rediu in Bessarabien von einer Räuberbande überfallen, die die Bahnangestellten gefangen setzten und die Reisenden ausplünderten. Als ein Personenzug einlief fielen sie sofort auf alle aussteigenden Reisenden her und raubten auch diese aus. Unter Mitnahme der Stationskasse verschwanden sie, mehrmals schießend, in den nahegelegenen Wald. Erst jetzt konnten die Beamten die Behörden benachrichtigen. Obwohl die Verfolgung schnellstens aufgenommen wurde, waren die Räuber verschwunden.

Sachschaden auf 15 Millionen Dollar in Südkalifornien.

Der Erdstoß und der darauf folgende Sturm in Südkalifornien, über den wir berichtet haben, hat einen Sachschaden auf ungefähr 15 Millionen Dollar verursacht.

Schwedischer Dampfer verschollen.

Der schwedische Dampfer „Gunhild“, der sich auf dem Wege von Gothenburg nach Bremen befand, ist seit einigen Tagen verschollen.

Kraftwagen von Personenzug überfahren.

An dem Eisenbahnübergang bei Esterberg an der Bahn Plauen—Gera ist der 30 Jahre alte Kaufmann Alexander Reinhold Held aus Greiz mit seinem Kraftwagen von einem Personenzug überfahren worden. Der Wagen wurde vom Zuge etwa 100 Meter weit mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Der Personenzug hatte dadurch etwa 1½ Stunden Verspätung. Der Führer des Kraftwagens erlitt einen Schädelbruch. Er war auf der Stelle tot. Schuld an dem Unfall soll der Schrankenwärter sein.

Unterseeboot für Vergnügungsreisen.

Eine japanische Schiffsfahrts-Gesellschaft, die über eine ganze Flotte von Vergnügungsdampfern verfügt, ist auf den Gedanken gekommen, für ihre Vergnügungsreisenden ein ganz neuartiges Tauchboot konstruieren zu lassen. Dieses Unterseeboot, das bereits bei einer Werft in Tokio in Auftrag gegeben ist, besteht zum größten Teil aus schweren, bruchfesteren Glascheiben. Auf diese Weise soll es den Gästen möglich sein, das Leben unter Wasser und auf dem Meeresgrunde zu beobachten. Riesige Scheinwerfer werden dabei für das erforderliche Licht sorgen. Daß man das Unterseeboot auch sonst mit den modernsten technischen Ausstattungen und mit der luxuriösesten Ausstattung versehen wird, ist selbstverständlich.

Auch hier geht wieder einmal ein Traum Jules Verne's in Erfüllung, der in einem seiner berühmten phantastischen Romane ein Unterseeboot „Nautilus“ beschrieb, das ebenfalls riesige Scheinwerfer zur Beobachtung des submarinen Lebens aufwies.

Blutrache soll durch Bargeldsack abgelöst werden

Auf Veranlassung der jugoslawischen Regierung hat das Gericht in Ebers bei einem Blutrache-Mordprozeß im albanischen Teil, in Südwest-Jugoslawien, den Partnern vorgeschlagen, in Zukunft einen Bargeldsack statt des Mordes in Kauf zu nehmen. Man einigte sich auf einen Satz von etwa 250 bis 300 Mark.

Die Blutrache wurde hier sonst sehr systematisch durchgeführt und verlief immer mit Todesopfern, die naturgemäß ihrerseits wieder Todesopfer des Gegners orderten. In der Mehrzahl der Fälle war eine Frau im Mittelpunkt der Rachegeheulen, jedoch war es alte albanische Sitte, daß die Frau bei einer Untersuchung nie genannt wurde. So hörte man denn vor den Gerichten, daß jemand einen Mord beging, weil der Nachbar über sein freies Grab gelaufen war. Ein einziges Mädchen — Nishinja mit amen — forderte nicht weniger als dreißig Todesopfer.

Eine Millionärin will Robinson spielen.

Mrs Betty Carstairs, eine sehr bekannte englische Sportdame, hat England verlassen. Sie will sich angeblich auf eine Insel des Bahama-Archipels zurückziehen. Sie will niemanden mehr sehen, will vergehen sein und erklärt, nicht mehr in England leben zu können, da die Steuerlast für sie zu hoch geworden seien. Dazu muß man wissen, daß Betty Carstairs ein jährliches Einkommen von fast vier Millionen Franken hat. Mag also der Druck der Einkommensteuer noch so schwer sein, ein wenig Geld wird ihr fürs Leben doch auf jeden Fall übrig bleiben. Jetzt will sie Robinson spielen — um Ersparnisse zu machen? Oder will sie durch die Proklamtion des Spleens die Behörden nachgiebig stimmen?

Richter erschleicht sich wegen Justizmords.

Der New Yorker Richter James Fitzgerald hatte vor einigen Monaten den Kaufmann Leroy wegen Mordes in einem Indizienprozeß zum Tode verurteilt. Leroy, der bis zum letzten Atemzuge seine Unschuld beteuerte, wurde auch tatsächlich hingerichtet. Nun stellte sich einwandfrei heraus, daß Leroy nicht der Mörder, sondern einem Justizmord zum Opfer gefallen war. Dies nahm sich der Richter so zu Herzen, daß er sich erschoss. Sein Vermögen hinterließ er den Kindern des Hingerichteten.

Die Sowjetunion will Spielwaren ausführen.

Das russische Außenhandelskommissariat hat den Plan, die Ausfuhr von Spielwaren aufzunehmen. Beabsichtigt ist, russische Spielwaren vor allem nach Amerika und England auszuführen. Der Verkauf von russischen Spielwaren soll dabei zunächst hauptsächlich durch ausländische Firmen auf der Grundlage von Kommissionsgeschäften erfolgen.

Tagesneuigkeiten.

Ergebnislose Konferenz in Sachen des jüdischen Bäderstreiks.

Für gestern hatte der Arbeitsinspektor eine Konferenz in Sachen des Streiks in den jüdischen Bädereien einberufen. Zur Konferenz waren jedoch die Bädereibesitzer nicht erschienen. Sie sandten lediglich ein Schreiben, in welchem sie mitteilen, daß sie noch nicht das erforderliche Material beisammen haben, um einen Lohnstreik in den Bädereien auszuarbeiten. Angesichts dessen konnte die Konferenz nicht stattfinden. Die nächste Konferenz ist für den 23. Oktober festgesetzt worden. (a)

Der 1. und 2. November schulfrei.

Zur Zusammenkunft mit dem Allerheiligentage werden die Schulen am 1. und 2. November geschlossen sein.

Um die Kommerzialisierung der Post.

Beim Post- und Telegraphenministerium ist eine besondere Kommission ins Leben gerufen worden, der die Durchführung der Kommerzialisierung des Unternehmens „Polnische Post, Telegraph und Telephon“ übertragen wurde. Die Kommission unterzieht momentan die innere Verwaltungstechnik sowie die Leistungen der Post einer Revision. Zwar wurde bereits eine Herabsetzung verschiedener Postgebühren durchgeführt, es wurden jedoch dabei verschiedene Änderungen vorgenommen, die sich sehr ungünstig im Wirtschaftsleben auszuwirken beginnen. Es betrifft dies vor allem die Beförderung von Warenproben, Briefen mit größerem Gewicht, verschiedenen Drucksachen sowie Wertsendungen, die auf Grund des neuen Posttarifs mehr als früher kostet. Ferner wird die erhöhte Zulässigkeitsgrenze für die sog. „Lebensmittelpakete“ aus Konkurrenzgründen kritisiert. Die Angelegenheit einer grundlegenden Revision des Posttarifs wird momentan durch die Handels- und Industriekammer Warschau geprüft. Nach Erledigung dieser Vorarbeiten dürfte die Kommission ihre endgültigen Beschlüsse fassen.

Die Butter- und Eierpreise.

Am gestrigen Markttag blieben die für Butter und Eier in der vorigen Woche hinaufgeschickten Preise auf derselben Höhe. Und zwar wurden gezahlt: im Großhandel für ein Kilo Sahnebutter 3.05 Floty, Eibutter 2.90, gefalzene Butter 2.60, Landbutter 2.40; im Kleinhandel für ein Kilo Sahnebutter 3.40, Eibutter 3.20, gefalzene Butter 2.90 und Landbutter 2.60. Für Eier wurden im Großhandel für eine Kiste von 1440 Stück 105 Floty und im Kleinhandel 11 Groschen für das Stück gezahlt. (a)

Liquidierung eines luxuriösen Frauenhauses.

Der Polizei ist es gelungen, in der Wohnung der Maria Sobczak an der Traugutta 7 ein Frauenhaus auszuheben. Die Sobczak hatte eine Wohnung von mehreren Zimmern inne und unterhielt mehrere Prostituierte. Die „Kundschaft“ dieses Absteigequartiers waren die sogenannten besseren Kreise der Gesellschaft, so daß die Einnahmen der Sobczak sehr bedeutend gewesen sind. Es wurde festgestellt, daß die Sobczak von den Inhabinnen hohe Mietgelde und außerdem eine Gebühr für jede Visite abnahm. Das Frauenhaus wurde geschlossen und die Sobczak verhaftet. (a)

Drei Kinder ausgekehrt.

Heute sind wieder drei Fälle von Kindesaussetzung zu verzeichnen. Im Treppenhof des Hauses Andrzej 28 wurde ein etwa vier Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. — In der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung an der Zawadzkastraße 11 wurde ein etwa 2jähriger Knabe sowie ein Knabe von etwa 7 Monaten zurückgelassen. Alle drei Kinder wurden dem städtischen Findelheim überwiesen. (a)

Unter den Rädern eines Lastkraftwagens.

Auf der Krakowkastraße wurde der 19jährige Stanislaw Strakulski, wohnhaft Krakowka 8, von einem Lastkraftwagen überfahren. Strakulski erlitt sehr schwere Verletzungen und wurde von der Rettungsbereitschaft in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Der Kraftwagenführer Stefan Kramer, wohnhaft Gdanska 47, wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Im Torweg des Hauses Targowa 2 trank die 30jährige Marianna Pol, wohnhaft Przejazd 66, in selbstmörderischer Absicht Tod. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Sich vor den Zug geworfen.

Der 30jährige Oberbuchhalter der Firma Gebr. Cytryn, Abram Reimann (Zachodnia 54), war seit einiger Zeit nervenkrank und glaubte sich ständig verfolgt. Auch fürchtete er immer, eines unnatürlichen Todes zu sterben. Als er gestern früh die Wohnung zur gewöhnlichen Zeit verließ, jagte er zu seiner Frau, er begeben sich zur Arbeit. Er ging jedoch auf den Ralscher Bahnhof, löste eine Bahnsteigkarte und fragte einen Beamten, wann der erste Zug eintreffe. Er verhielt sich völlig ruhig, und erst als der Zug aus Lemberg herankam, fiel er durch seine Aufregung den zunächst stehenden Personen auf. Er eilte auf die Lokomotive zu, warf sich vor den Zug und wurde im Nu furchtbar verstümmelt. Die Arme und Beine wurden ihm vom Kumpfe getrennt und der Kopf zermalmt. Viele der Anwesenden wurden bei diesem Anblick ohnmächtig, weshalb der Arzt der Rettungsbereitschaft, der den Tod Reimanns feststellte und die Leiche nach dem Projektionsabfuhrte, ihnen Hilfe erweisen mußte. (a)

Um die Geltung des Gesundheitshandes in den Fabriken.

Wie berichtet, weilten in Lodz die Vertreter des Hauptarbeitsinspektorats in Warschau, Inspektorin Miedzińska und der Chefarzt des Hauptarbeitsinspektorats Dr. Romalowski. Die Delegierten hielten eine Reihe von Konferenzen ab, auf welchen u. a. auch die gesundheitlichen Verhältnisse in den Lodzger Fabriken besprochen wurden. Vor allem wurde der Sicherheit der Arbeiter während der Arbeit besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Es fand auch eine Konferenz mit der Leitung der Sozialversicherungsanstalt statt, wobei die Frage einer evtl. engeren Zusammenarbeit der Sozialversicherungsanstalt mit der Arbeitsinspektion erörtert wurde. (a)

Hauptgewinne der 31. Staatslotterie.

1. Klasse — 2. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

- 2000 Zloty auf Nr. 65713 156927
1000 Zloty auf Nr. 36221 151999 169192
500 Zloty auf Nr. 14888 40846 167624
400 Zloty auf Nr. 44863 62384 83912 92182 150377
200 Zloty auf Nr. 30415 47620 78626 82992
96571 100564 108801
150 Zloty auf Nr. 2024 5765 11543 12250 18933
23954 33012 47571 56192 57740 63182 63815 65813
67334 71325 80097 85406 86592 98311 109083 119613
126377 137167 138569 141106 142220 144244 149591
152406 174915 174911.

Zweite Ziehung.

- 10 000 Zloty auf Nr. 92660 170077
5000 Zloty auf Nr. 6731 20457 79075
2000 Zloty auf Nr. 73226
500 Zloty auf Nr. 58735 160808
400 Zloty auf Nr. 11295 16312 119345 152339
156782 170038
200 Zloty auf Nr. 39939 42021 54038 57866
70472 76168 76959 81397 87484 126600 147246
150 Zloty auf Nr. 4700 31548 35393 36731 41194
42607 60382 81474 88237 98176 109254 111074 121106
122593 155253 163128 178118 178756 178966.

Aus dem Gerichtssaal.

Das gestohlene Fahrrad wiederholt verkauft und wieder gestohlen.

Am 21. April d. J. stahl der 19jährige Adam Barczyk auf der Agonistatrasse dem Ezeasz Stabinski ein Fahrrad im Werte von 200 Zloty. Das gestohlene Rad verkaufte er am 30. April dem Tabasz Witebski, wohnhaft Krakowa 5. Da er beim Verkauf des Fahrrades mit den Verhältnissen des Witebski vertraut wurde, stellte er fest, daß dieser das Rad im Stall habe. Es war dem gestohlenen Rad also ein Leichtes, in den Stall einzudringen und das Rad wieder zu stehlen. Barczyk verkaufte das Fahrrad bald wieder, und zwar einem Josef List, wohnhaft Dolna 17. Es gelang ihm, auch hier das Rad wieder zu stehlen. Bald darauf verkaufte er es wieder, diesmal dem Sosnowa 9 wohnhaften Michal Bartkowiak. Hier sollte ihn das Schicksal ereilen. Als er dem Bartkowiak das Rad stehlen wollte, wurde er erwischt und festgenommen. Während der Untersuchung stellte sich erst die ungewöhnliche Geschichte dieses Fahrrades heraus. Der einfache Dieb eines und desselben Rades hatte sich gestern vor dem Lodzger Stadtgericht zu verantworten und wurde hierfür zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. (a)

Seine Wohnung mehreremal verkauft.

Abram Frydland, der im Hause Bantowa 16 eine an seinem Zimmer und Küche bestehende Wohnung innehatte, wollte im März d. J. aus dem genannten Hause ausziehen. Er verkaufte seine Wohnung zunächst einem Jakob Kupfer, wobei er 100 Zloty Anzahlung nahm, und sodann noch drei anderen Personen, und zwar einem Stanislaw Stafiat für 100 Zloty, der Mieczyslawa Kopalinska für 50 Zloty und dem Franciszek Wojanowski für 75 Zloty. Allen genannten Personen versprach Frydland, daß sie am 1. Mai die Wohnung werden beziehen können. Als nun alle vier neuen Mieter an diesem Tage erschienen, mußten sie feststellen, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen sind, der aber inzwischen das Weite gesucht hat. Es wurde der Polizei Anzeige erstattet, der es auch gelang, Frydland zu ermitteln. Gestern wurde er vom Lodzger Stadtgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus dem Reiche.

Konflikte in den Babianicer Fabriken.

In verschiedenen Industriebetrieben in Babianice sind in letzter Zeit wiederholt Konflikte ausgebrochen. So wurde letzters in der Fabrik von Grundstein an der Warszawska 73 den Arbeitern die Arbeit gekündigt, doch wurde die Fabrik bereits geschlossen, nachdem die Arbeiter erst eine Woche abgearbeitet hatten. Die Arbeiter haben sich daher an den Arbeitsinspektor mit dem Antrag auf Bestrafung des Fabrikbesizers wegen Verstosses gegen die Verordnungsbestimmung über die zweiwöchige Kündigungsfrist gewandt. In der Fabrik von Grundstein arbeiteten 112 Personen. — In der Fabrik von Moniz an der Japonskastrasse legten die Arbeiter die Arbeit nieder, weil die Fabrikleitung Entlassungen angekündigt hat und weil den Arbeitern die Löhne wiederholt gekürzt wurde. Die Arbeiter von Moniz haben die Angelegenheit dem Arbeitsverbande übergeben. Auch in zahlreichen anderen Fabriken ist es zu verschiedenen Konflikten gekommen. (a)

Dorfbewohner gegen Finanzbeamten.

Nach einer Meldung der „Pat“, soll sich dieser Tage in der kleinen Ortschaft Rajst im Bielizer Bezirk ein merkwürdiger Vorfall ereignet haben. Ein von der Finanzverwaltung in das Dorf entsandter Sequesturator, der eine Reihe von Steuerrückständen einziehen wollte, soll von den Dorfbewohnern zuerst vertrieben worden sein, und als der Mann das zweitemal in Begleitung einer Polizei zurückkehrte, sollen 80 Dorfbewohner aktiven Widerstand geleistet haben. Kommunistische Elemente sollen die Leute aufgereizt haben. Die Polizei trieb die Menge ohne Anwendung von Schusswaffen auseinander und nahm acht Verhaftungen vor.

Konin. 17jähriges Mädchen durch Unvorsichtigkeit erschossen. Im Dorfe Koszuty, Gemeinde Młodejowa, Kreis Konin, manipulierte der Leiter der dortigen landwirtschaftlichen Genossenschaft Jan Janicki an einer Flinte. Plötzlich ging ein Schuß los und traf die gegenüber stehende 17jährige Janina Slupka in die ganze Schrotladung ins Gesicht. Das Mädchen starb einige Minuten später. Janicki wurde zur Verantwortung gezogen. (a)

Wielun. Brandstiftung. Im Dorfe Rojaczka, Gemeinde Karamice, Kreis Wielun, kam auf dem Anwesen des Antoni Rosinski Feuer zum Ausbruch, daß das ganze Anwesen vernichtete. Der Schaden beläuft sich auf 9000 Zloty. Vernichtet wurde auch die ganze diesjährige Ernte. Da der Verdacht einer Brandstiftung vorliegt, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. — Im Dorfe Grabina, Gemeinde Chelmo, Kreis Konin, brannten zwei Getreideschober nieder, die dem Landwirt Edmund Beder gehörten. Der Schaden beläuft sich auf 2200 Zloty. Die Brandursache ist unbekannt. (a)

Graubenz. Tragödie eines jungen Paares. In das Städtische Krankenhaus eingeliefert wurden zwei junge Menschen: ein 20jähriges Mädchen namens Rutkowska aus Malankowo, Kreis Czum, und ein in etwa gleichem Alter befindlicher junger Mann mit Namen Kobylinski aus Czyste in demselben Kreise. Die beiden sind nach Graubenz gefahren, vermutlich schon in der Absicht, ihr Leben hier zu beenden. In einem Hain nahe der Festeung hat Kobylinski auf die Rutkowska drei Schüsse abgegeben, und danach auf sich selbst mehrmals geschossen. Sie sind beide erheblich verletzt. Das Befinden des jungen Mannes ist sehr bedenklich, das des Mädchens etwas besser. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es sich um eine Liebesaffäre handeln.

Polen. Auf einem Haken aufgespießt. Im Städtischen Schlachthofe fiel beim Aufhängen von Fleisch der Fleischergehilfe Michal Tokowicz von einer Leiter und blieb mit dem linken Arm an einem Wandhaken freischwebend hängen. Er wurde schwer verletzt ins Stadtkrankenhaus geschafft.

Rattowitz. Hohe Geldstrafen für deutsche Turner. Das Bezirksgericht in Chorzow verhandelte, wie die polnische Presse berichtet, im Berufungsverfahren gegen einige Mitglieder des deutschen Turnvereins in Chorzow, die sich im Juli v. J. an die Behörden mit dem Ersuchen um Erteilung von billigen Ausreisepässen für eine Reise nach Stuttgart gewandt hatten, wo eine große turnerische Veranstaltung stattfinden sollte. Die Behörden lehnten das Ansuchen ab, worauf die Antragsteller sich mit Passierschienen nach Weuthen und von dort aus weiter nach Stuttgart begaben. Die polnischen Behörden erhielten hiervon auf Grund der Bilder Kenntnis, die nachher in der Presse erschienen. Fünf Personen wurden vom Gericht zu je 200 Zloty Geldstrafe verurteilt. Im Berufungsverfahren erfolgte Freispruch, das Oberste Gericht jedoch verwies die Angelegenheit an das Bezirksgericht zurück, das sie nunmehr zu je 500 Zloty Geldstrafe verurteilte.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Traunung. Am heutigen Sonnabend, um 6 Uhr abends, findet in der St. Trinitatiskirche die Traunung des Herrn Oskar Simon mit Fräulein Kenia Pietryszew statt. Der Bräutigam ist Verwaltungsmittglied des Vereins deutsch-sprechender Meister und Arbeiter und des Posamenchors bei der St. Trinitatisgemeinde. Glückauf dem jungen Paare!

Lodzger Turnverein „Kraft“. Um seinen Mitgliedern mit Frauen und Freunden einen gemütlichen Vereinsabend zu schaffen, findet heute u. a. ein Wurstessen, verbunden mit Verlosung und gemütlichem Beisammensein, statt. Ein jeder Beteiligten ist verpflichtet, ein Loz, welches zum Wurstessen und Verlosung berechtigt, anzukaufeu. Ein Eintritt wird nicht erhoben. Es ist deshalb erwünscht, daß alle Mitglieder zu diesem Vereinsabend erscheinen.

Sport.

Die Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Sonnabend, 14.15 Uhr, WKS-Platz: WKS — Gatoaj.
Sonntag, 14.15 Uhr, WKS-Platz: Mattabi — PTC.
11 Uhr, Wima-Platz: Wima — WKS; 11 Uhr, Widzew-Platz: Widzew — L. Sp. u. Dv.

Warta und nicht Cujavia Meister von Polen.

Die unlängst ausgetragene Mannschaftsmeisterschaft im Boxen des Posener Bezirks erbrachte dem Sportklub Cujavia aus Inowroclaw den Sieg vor Warta, und zwar dank einem besseren Punkteverhältnis. Der Posener Verband hat aber den Kampf Warta — Cujavia nachträglich mit 16:0 für Warta verifiziert, wodurch Warta ein besseres Punkteverhältnis als Cujavia erzielte und dadurch auch zum Mannschaftsmeister erklärt wurde.

Strafen für zu spätes Beginnen bei Boxveranstaltungen.

Die Verwaltung des Lodzger Boxverbandes wird künftighin die Veranstalter von Boxveranstaltungen mit 10 Zloty für jede verspäteten 5 Minuten bestrafen. Sie hofft dadurch die bei uns schon sprichwörtlich gewordene Unpünktlichkeit endlich abzustellen. Ob die Strafanandrohung helfen wird, werden wir ja künftighin sehen.

Boxen: JKP — Dragos Boda (Rumänien).

Seit längerer Zeit führt die Leitung der Boxaktion beim JKP Verhandlungen mit der besten Bukarester Boxmannschaft Dragos Boda zwecks Austragung eines Kampfes in Lodz. Die Verhandlungen fanden nunmehr einen günstigen Abschluß. Die Rumänen kommen nach Lodz am 28. Oktober. Die Gäste haben einen guten Ruf, der übrigens bei den letzten Europameisterschaften in Budapest nochmals bestätigt werden konnte. JKP — Dragos Boda wird somit eine Kampfveranstaltung erster Güte sein.

Polen — Deutschland im Tischtennis.

Am 28. Oktober treffen sich die besten Ping-Pong-Spieler von Deutschland und Polen in einem Länderkampf. Polens Farben werden vertreten: Ehrlich und Loewenberg (Lemberg), Gutel und Klein (Larnow).

Radio-Programm.

Sonnabend, den 20. Oktober 1934.

Polen.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)

- 12.10 Konzert 13 Presse 13.05 Schallplatten 15.45 Neue Schallplatten 16.30 Hörspiel 17 Streichkonzert 17.30 Arien und Lieder 17.50 Plauderei 18 Musik 18.10 Theaterzettel 18.15 Chorkonzert 18.45 Reportage 19 Lieder 19.20 Vortrag 19.30 Konzert des Kofalenchors 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Populäres Konzert 20.45 Abendpresse 20.55 Vortrag 21 Hörspiel 22 Literarische Viertelstunde 22.15 Werbekonzert 22.30 Klavierkonzert 23 Wetterberichte 23.05 Lustiges Hörspiel 23.35 Musikkonzert.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 Hz, 1571 M.)

- 12 Konzert 13 Schallplatten 15.15 Kinderbastelstunde 16 Konzert 20.15 Erstes großes Junivariee 22.30 Sport im Herbst.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)

- 11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 15.30 Kinderfunk 16 Konzert 18.25 Bläser-Stammermusik 19.30 Vesperkonzert 21.10 Rundfunk zur Schau 22.30 Tanzmusik.

Breslau (950 Hz, 316 M.)

- 12 Konzert 14.10 Schallplatten 16 Konzert 20.10 Deutsches Obst 21.10 Abendkonzert 22.50 Tanzmusik.

Wien (592 Hz, 507 M.)

- 12 und 17.45 Schallplatten 13.15 Englische Sprachstunde 16.10 Zitherkonzert 19.20 Debida singt 20 Lustspiel: „Die Katakomben“ 22 Abendkonzert 23.45 Zigeunermusik.

Prag (638 Hz, 470 M.)

- 12.35 Leichte Musik 15.55 Blasmusik 17.05 Schubert-Lieder 18.05 Deutsche Sendung 19.25 Mandolinenquartett 20 Operette: „Frühlingstürme“ 22.30 Leichte Musik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Bezirksvorstandssitzung.

Montag, den 22. Oktober, 7 Uhr abends, Sitzung des Bezirksvorstandes.

Wer Bücher liest wird Mitglied der Bücherei „Fortschritt“! Petrikauer 109

Eröffnet jeden Dienstag u. Freitag von 6—8 Uhr

Verlagsgeellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Ferber. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Sella. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 111

Die Frau im schwarzen Schleier

Roman von Hedda Lindner

(38. Fortsetzung)

Dr. Krause konnte sich an Fragen kaum genug tun, auch das Stubenmädchen Elisabeth mußte einem eingehenden Kreuzverhör standhalten und fühlte sich ungeheuer wichtig dabei. Als sich aber nichts, durchaus gar nichts Neues finden ließ und die übrigen deutlich Zeichen von Ungeduld gaben, war er endlich befriedigt, und die Verhandlung wurde an den nächsten Morgen vertagt.

Am nächsten Tage hatte der Dr. Krause wieder eine Ueberraschung. Man sah es schon, als er kam, seinem Gesicht an, daß ihm eine Entdeckung von Bedeutung gelungen sein mußte. Und richtig, kaum hatte Dr. Schlüter die Verhandlung eröffnet, da bat er um die Vernehmung des Drochschenschaufers Paul Schulz, weil dieser Zeuge wichtige Befundungen zu machen habe.

„Jetzt noch?“ fragte der Vorsitzende bestrebt, „die Zeugenvernehmung ist doch beendet.“

„Der Mann ist erst durch den Zeitungsbericht gestern abend darauf aufmerksam geworden, daß seine Aussage von Wichtigkeit sein könnte, er hat mich sofort aufgesucht, und ich bitte um seine Vernehmung.“

Ein zustimmendes Nicken des Vorsitzenden, Paul Schulz erschien.

Nach Feststellung seiner Personalien sagte er aus, daß er mit seiner Drochse häufig am Georgsplatz hielte, einem Stand, der sehr beliebt sei, weil die in der Georgstraße liegende „Regierung“ manche Fahrgäste bringe. Vom Georgsplatz aus habe er früher mehrfach abends zwischen

neun und elf eine große, schlante Dame in dunklem, schlichtem Mantel, „so-ne Art Regenmantel“, fügte er erleuternd hinzu, nach dem Eichendamm gefahren.

„Würden Sie die Dame wiedererkennen?“ fragte der Vorsitzende.

Schulz kratzte sich verlegen den runden Schädel. „Das wohl nicht, Herr Präsident, ich habe nämlich nie das Gesicht gesehen, sie hatte immer einen ganz dicken schwarzen Schleier vor, die Figur — na ja, die Figur würde ich schon wiedererkennen.“

„Und diese Dame ist in die Villa Eichendamm 12 gegangen?“

„Jawohl. Sie ließ zwar immer schon an der Ecke vom Wäldchen halten, aber ich habe zweimal ganz deutlich gesehen, wie sie reingegangen ist. Und sie wurde auch erwartet, sie ging direkt zu dem Nebeneingang, und die Tür ging von alleine auf, ohne daß sie geklingelt hatte.“

„Und das konnten Sie so genau beobachten? Der Nebeneingang liegt doch in der Seitenstraße.“

Der Mann wurde etwas verlegen. „Als ich so zweibis dreimal dieselbe Führe gemacht hatte, dachte ich, müßte doch mal wissen, wo sie hingehet, und da bin ich vorsichtig an die Ecke nachgegangen, aber nur zweimal.“

„Na, mehr war ja auch nicht nötig, Sie wußten dann ja genügend Bescheid“, meinte Dr. Schlüter etwas spöttisch.

Dr. Krause verteidigte seinen Zeugen. „Ich möchte darauf hinweisen, wie segensreich für den Prozeß dieses Interesse des Zeugen ist, wir bekommen dadurch wertvolle Hinweise auf den wirklichen Täter.“

„Segensreich, Herr Verteidiger, na... aber immerhin, auch Neugier kann manchmal nützlich sein.“ Wieder zu dem Manne gewendet: „Sind Sie also sicher, daß Sie am Abend des zweiten Oktober ebenfalls die Dame nach dem Eichendamm gefahren haben — und um welche Zeit?“

„Ja, auf die Zeit kan ich mich nicht mehr so genau besinnen, Herr Präsident, es kann halb zehn, es kann auch halb elf gewesen sein, aber den Tag, den weiß ich noch ganz genau. Am dritten hatte nämlich meine Frau Geburtstag, und ich freute mich, daß ich noch so ein gutes Trinkgeld kriegte, wie die Dame immer gab. Und dann war es auch die letzte Fahrt, sie ist nie wieder gekommen.“

„Haben Ihre Kollegen die Dame auch gefannt?“

„Mit dem Neuman von r. 2941 ist sie öfter gefahren.“

„Der Neuman wartet ebenfalls draußen“, schaltete der Anwalt ein.

Auch der Chauffeur Wilhelm Neumann bestätigte, verschiedentlich die unbekannte Dame vom Georgsplatz zum Eichendamm gefahren zu haben. Er gab äußerlich fast die gleiche Beschreibung wie sein Kollege und erklärte auch, sich gewundert zu haben, daß die Dame immer am Wäldchen ausstieg, er habe sich aber weiter nicht darum gekümmert, wo sie hinging. Eichendamm Nr. 12 könne schon stimmen, denn das sei das nächste Haus gewesen, die andern Villen lägen doch ein ganzes Stück weiter zurück, dann hätte sich die Dame wohl näher heran fahren lassen.

Damit war die Zeugenvernehmung endgültig geschlossen, der Staatsanwalt hatte das Wort.

Er entwarf zuerst einen kurzen Plan der Lage. „An die Thielstraße, die schon ziemlich weit dranhin liegt, schließt sich der kleine parkähnliche Wald mit seinen schönen Eichen, der der Villenstraße den Namen gab. Diese Straße begrenzt den Wald an seiner Westseite, die Thielstraße ist die Ostgrenze, die Südseite zwischen Thielstraße und Eichendamm ist unbebaut — der Anlagen wegen —, an die Nordseite schließen sich dann das Gelände der Maschinenbau A.G. einerseits und einige Wohnstraßen der Arbeiter und Beamten andererseits an.“

Fortsetzung folgt.

Den KARIOKA-Tanz
lehrt die **J. Waintraub** Kilińskiego 44
2. Hol. Partierre
Informationen und Einschreibungen täglich von 10 Uhr früh bis 10 Uhr abends

Dr. med. J. BERLIN
Frauenarzt und Geburtshelfer
umgezogen von Karola Nawrot 7
Nr. 8 nach
Telephon 224-52.

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92
Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Dr. med. FELDMAN
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
zurückgekehrt
Kiliński 113 (Nawrot 41)
Tel. 155-77

Zahnärztlich. Kabinett
TONDOWSKA, Główna 51
Telephon 174-93
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens
Ortsgruppe Ruda-Babianicka
Heute, Sonnabend, den 20. Oktober, 8 Uhr abends, findet im Partielokale Gorna 36 ein
Preispreferenz-Abend
für Mitglieder und Gäste statt.
Der Vorstand.

Achtung Hausfrauen
Das Büchlein
Das Einmachen der Früchte
mit 16 Abbildungen
Preis 90 Groschen
ist erhältlich in der
„Volkspresse“
Petrikauer 109
und kann auch beim
Zeitungsausträger bestellt werden

Kirchlicher Anzeiger.
Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beicht, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wagnat 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Schiedler. 2.30 Uhr Kindergottesdienst, 6 Uhr Festgottesdienst anlässlich des Jahrestages des Hauses der Barmherzigkeit.
Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Festgottesdienst.
Reithaus Zubarda, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wiktor Schiedler. Donnerstag 7.30 Uhr abends Bibelstunde — P. Schiedler.
Reithaus Balony Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wiktor Schiedler.
Jdrowie, Haus Grabki. Sonntag, 10 Uhr Festgottesdienst.
Antoniew-Stoff. Sonntag 3 Uhr Gottesdienst — P. Schiedler.
Dionisienanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Festgottesdienst anlässlich des 26. Jahresages der Anstalt — P. Sieffert-Bojan und P. B. Köppler.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — cand. theol. Jundel; 6 Uhr Frauenstunde — P. Köppler.
Matthäi-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wiktor; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Köppler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Köppler; 3.30 Uhr Taufen — P. Köppler.
Coojny. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde Bierzbowa Nr. 17 — P. Diak. Berndt.
Ev.-Angel. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag 10.30 Uhr Hauptgottesdienst verbunden mit der Feier des 25jahr. Jubiläums und Fahnweihe des Jugendvereins — Pastoren J. Dietrich, J. Sule und G. Benz; 2 Uhr Kindergottesdienst, 6 Uhr Abendandacht.
Evangelische Chorkonf. Borkowa la. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst; 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
Radogoszcz, Sadowa 17. Dienstag, 7 Uhr Gebetsstunde.
Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopenika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.
Wlaska 10 (Wymatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.
Brzezinka 68 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.
Radogoszcz, Piłsudskiego 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde 8.30 Uhr Evangelisation für alle.
Suwalka 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.
Koszanow, Giechowski 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde 3 Uhr Evangelisation für alle.
Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde 3 Uhr Evangelisation für alle.
Ruda Babianicka, 3 go Wajsa 37. Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

WŁ. SZYMANSKI
Juwelier und Uhrmacher, Główna 41
empfehtl. Zimmer-, Taschen- u. Armbanduhren, Gold-, Gefasmeide, Feurringe und plattierte Waren. Aller Art Reparaturen werden solid und billig ausgeführt
Zahn-Klinik
existiert vom Jahre 1900
Zahnarzt **H. PRUSS**
Biotekowka 142 Tel. 178-06
Besuche bedeutend ermäßigt

Eine
überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der
Anzeige
in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und
arbeitet
für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie
immer!

<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage Erschütterndes Drama nach der bekannten Erzählung von Hans Fallada Kleiner Mann, was nun? In der Hauptrolle: Margarete Sulavan die Heldin aus dem Film „Erst gestern“. Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage Der exotische Film Die verbotene Melodie mit JOSE MOJICA / CONCHITA MONTENEGRO MONA MARIS Wunderschöne Aufnahmen u. Wieder von der Paradiesinsel Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 (Loty), 00 und 50 Groschen. Vergünstigungskartons in 70 Groschen Sonnabend, 20. Okt., 12 Uhr, u. Sonntag, 21. Oktober, 11 Uhr Jugend-Vorstellungen</p>	<p>Sztuka Kopernika 16</p> <p>Heute und folgende Tage Das große Filmwert „Die Kake und die Geige“ mit Jeanette MACDONALD RAMON NOVARRO sow. hundertern schönen Frauen Sechs Wiederholungen Nächstes Programm: „Schlech geliebt“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage Auf allgemeines Verlangen des Publikums Unter deiner Obhut In den Hauptrollen: ADAM BRODZISZ MARIA BOGDA WŁADYŚLAW WALTER Nächstes Programm: „Wiener Walzerabend“ Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr</p>
---	---	---	---

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Babianicka. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst in der Kirche; 8 Uhr Kindergottesdienst.
Missionshaus „Aniel“, Wulcanika 124. Sonntag 4.30 Uhr Gottesdienst. Sonnabends, 5 Uhr Evangelisation für Israeliten. Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich außer Sonntag von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.
Ev. Brüdergemeinde, Żeromskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt.
Babianice, Sm. Juna 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.
Koszanow. Dienstag 7.30 Uhr abends Bezeichnung.
Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl.
Agowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wensse.
Baluty, Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.
Ruda Babianicka. Sonntag 10 Uhr Sonntagsschule predigt; 4 Uhr Kindergottesdienst — Pred. G. Hente.